

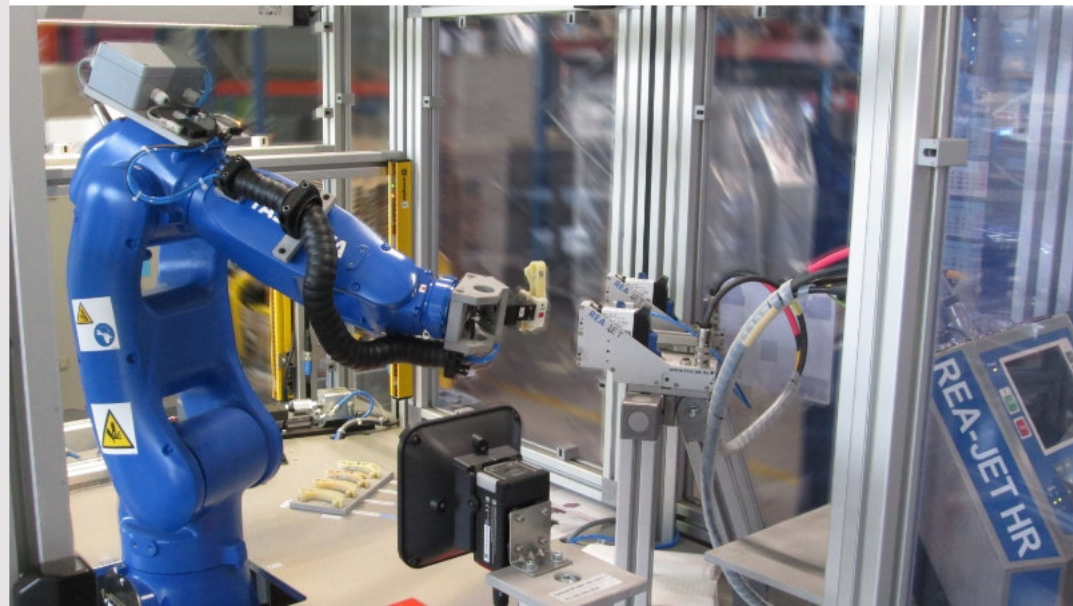
Rückblick auf 2022 – Ausblick auf 2023

Weiss Kunststoffverarbeitung erzielt Umsatzplus von 5%

Für 2023 rechnet der Hersteller hochwertiger Spritzgussbauteile mit einem ähnlichen Zuwachs. Deshalb will das Unternehmen 1,7 Mio. Euro in weitere Spritzgießmaschinen investieren.

News

3. Januar 2023



Jürgen B. Weiß, geschäftsführender Gesellschafter: „Vor allem in Anbetracht der vielen Unsicherheiten, die das Jahr geprägt haben, sind wir sehr zufrieden. Wir haben einige große Kundenprojekte in die Serienproduktion überführt. Für 2023 stehen weitere Projekte an, die auch eine nochmalige Erweiterung der Produktionskapazitäten in Illertissen (D) und Győr (HU) erfordern. Dafür haben wir 1,7 Mio. Euro budgetiert.“ Besonders erfreulich ist aus Sicht von Weiss, dass einige dieser Aufträge aus neuen Geschäftsfeldern kommen – zum Beispiel aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Bei den Kunden aus der Automobilindustrie wächst der Anteil der Projekte, die mit der Elektromobilität verbunden sind.

Mit Nutzfahrzeug-Zulieferern sowie mit Herstellern von Haushaltgeräten hat Weiss ebenfalls neue Spritzgussteile projiziert. Teilweise sind hier anspruchsvolle Folgeprozesse wie robotergestützte Montageabläufe Bestandteile der Projekte.

Aussicht: mehr heiter als wolkig



Geschäftsführer Jürgen Weiß blickt zuversichtlich in die Zukunft.
© Weiss Kunststoffverarbeitung

Abgesehen von der Auftragslage sind auch die Grundbedingungen nach wie vor positiv. Jürgen B. Weiß: „Wir sind ein gesundes, inhabergeführtes Familienunternehmen mit guter Kapitalausstattung, das sich kontinuierlich auf allen Ebenen weiterentwickelt und die Marktbedingungen sehr genau beobachtet. Natürlich waren wir 2022 von Preissteigerungen beim Rohmaterial und bei der Energie betroffen, aber damit konnten wir umgehen. Und was wir selbst beeinflussen können, haben wir ohnehin im Griff.“

Die positive Aussicht auf 2023 mit einem nochmaligen Umsatzplus und weiterer Diversifikation in neuen Kundenbranchen wird zurzeit nur getrübt durch die nicht vorhersehbaren Kostenentwicklungen in verschiedenen Bereichen – vom Rohstoff über die Energie bis zu den aktuellen Tarifaabschlüssen.